



Erlebnisfreizeit Hüttenfahrt ins Kleinwalsertal nach Österreich 2021.

Dieses Jahr besuchten wir mit unseren Kinder- und Jugendlichen eine ehemalige Sennalpe unterhalb des Schlappoldkopf-/Fellhorngipfels. Hochgelegen auf einem Sonnenplateau, inmitten saftiger Hochgebirgswiesen mit einer grandiosen Aussicht über das ganze Kleinwalsertal und seinen charismatischen Bergen wie Widderstein, Walmendingerhorn und Hoher Ifen.

Im Kleinwalsertal angekommen, überraschte uns im Tal zur Begrüßung ein Regenschauer, der die Vorfreude auf die Hütte jedoch nicht im Geringsten minderte. Gemeinsam liefen die Kinder, Jugendlichen und Gruppenleiter:innen den Berg hinauf und orientierten sich stets an den Kleinsten und Langsamsten. Klitsch nass oben angekommen erwarteten sie bereits 4 Gruppenleiter:innen, die im Vorfeld das ganze Material, Lebensmittel, Gepäck usw. den Berg hinauf transportiert hatten, mit einem leckerem Essen. Später wurden dann die Zimmer bezogen und die Hütte und Umgebung erkundet.

Nach einer ersten Einweisung in die Hüttenregeln am nächsten Tag, saßen die Kinder bereits zusammen und spielten die ersten Hüttenspiele.

Zwei unserer Gruppenleiter:innen sorgten täglich für unsere köstliche Verpflegung. Mit ausgiebigen Frühstück, leckeren Mittag- und Abendessen mit viel frischem Gemüse und Obst wurden wir von unseren Kochteam richtig lecker und gesund verwöhnt. Beim Kochen wurden die Gruppenleiter:innen beim Herrichten mit viel Kreativität und Elan vom jeweiligen Küchendienst der Kinder unterstützt. Beim Müll trennen oder sauber halten der Hütte und Zimmer packten alle mit an. Gemeinsam wurde gekocht, aufgeräumt und abgespült. Da in den Bergen eine Müllentsorgung nicht möglich ist, trennten wir von Groß- bis Klein den Müll fachgerecht in Kompost, Rest-, Glas-, Dosen-, Papier-, Karton-, Alu- und Plastikmüll, um ihn separiert dann wieder ins Tal transportieren zu können. Der ein oder andere staunte dabei nicht schlecht, was man alles zusätzlich zum gewohnten zu Hause noch trennen kann.

Während der gesamten zwei Wochen zogen immer wieder dicke Regen- und Nebelwolken über die Hütte und wir nutzten ausgiebig die trockenen und sonnigen Tage für unsere Outdoorbewegung.

An den schönen Tagen besuchten wir zum Beispiel Deutschlands höchst gelegenen Waldseilgarten mit seinen spektakulären Ausblicken in die Gipfelwelt der Allgäuer Alpen. Auf knapp 1.400 Meter Höhe gelegen, erwarteten uns acht spannende Parcours mit insg. 70 Elementen. Dabei stand die Sicherheit natürlich an erster Stelle. Wir erhielten durch die Mitarbeiter:innen des Kletterwaldes eine ausführliche Einweisung in die Parcours und in das kommunizierende Sicherungssystem Smart Belay. Dieses Sicherungssystem verhindert ein unbeabsichtigtes Aushängen, da beide Karabiner so gekoppelt sind, dass sich immer nur einer von beiden öffnen lässt. Ist ein Karabiner offen, bleibt der andere verschlossen. Aufgeteilt in kleinen Gruppen mit unterschiedlichen Alter nahmen alle begeistert diese sportliche Herausforderung einen ganzen Tag



lang an. Kinder wie auch die Gruppenleiter überschritten dabei alle ihre Grenzen und setzten sich mit ihren eigenen Ängsten wie auch mit den Bedenken der anderen in der Gruppe auseinander. Alle in der Gruppe, aber auch die Gruppen untereinander unterstützten sich gegenseitig, wenn einen der Mut verließ oder Hilfe benötigt wurde. Für den guten Zusammenhalt fanden auch die Mitarbeiter:innen des Klettergartens nur lobende Worte, dass sie selten eine so tolle Gruppe mit dazu unterschiedlichem Alter gesehen hätten, wo die Kinder einander derart toll unterstützen. Dies freute die Kinder und Jugendlichen natürlich sehr und bestärkte sie. Zum Abschluss des Tages ging es mit der Gondel dann wieder Richtung Tal. Auch der Besuch des Allgäu-Coaster war ein Highlight. Von Groß bis Klein, ging es rasant mit viel Gelächter und Geschrei den Berg hinunter.

Am schönsten Tag der Woche spielten wir, ein eigens von einer Gruppenleiterin für die Hütte erfundenes Spiel: „Die Siedler von Rapis“. Die gesamte Grünfläche um unsere Hütte nutzten wir, um Rohstoffe zu tauschen, so dass die eigene „Siedlung“ wachsen konnte. Jedoch mussten sich die Kinder vor dem „schwarzen Ritter“ in Acht nehmen, der hinter Hügeln lauerte, um ihnen Rohstoffe zu entziehen. Alle hatten dabei so eine große Freude und wollten immer weiter spielen, so dass das ganze Spiel um einige Stunden verlängert wurde und das Ergebnis über den Sieg am Ende keine Rolle spielte.

Mit dem anhaltenden Sonnenschein zog es die Kinder nach Draußen, um ausgelassen Hand-, Feder- und Fußball zu spielen. Abends grillten wir und genossen beim Sonnenuntergang das Abendessen und den klaren Himmel beim Lagerfeuer. Gemeinsam wurden bis tief in die Nacht Lagerlieder gesungen und wir suchten nach Sternbildern, die zu dieser Jahreszeit erkennbar waren und lernten viele Neue von ihnen dazu.

Sterne, Sternbilder und ihre Bedeutungen und Planeten waren auch Gegenstand unser diesjährigen Gute-Nacht-Geschichten. Mit einen Sternenprojektor an die Decke projiziert, fand so manche Reise zu fernen Planeten und zu guten Träumen statt.

Zwischendurch gab es kleinere Wanderungen, trotz Regen, um die Gegend zu erkunden und die Aussicht von weiter oben genießen zu können.

Am letzten Abend der Fahrt wurde traditionell der „bunte Abend“ veranstaltet.

Kreativ wurde ein Theaterstück über „Ritter Kuno“ inszeniert, in dem alle eine Rolle hatten. Hierfür wurden Kartons zu Rüstungen, Töpfe zu Helmen, Kochlöffel zu Zeptern und Schwertern, Schlafsäcke zu Büschen und für den Vorhang umfunktioniert.

Zum Abschluss gab es ein leckeres Essen und Schokofondue und wir ließen den Abend mit einer letzten Gute Nacht Geschichte unterm Sternenprojektor ausklingen.

Alle Teilnehmer:innen waren sich nach der Hütte einig, wir wollen nächstes Jahr wieder gemeinsam hierher fahren und am liebsten verlängern.

Die Spuren des „Social distancing“ durch Corona waren anfänglich deutlich im Umgang der Kinder zu beobachten, doch verflogen nach wenigen Tagen. Die Kinder und Jugendlichen spielten harmonisch, gerecht und mit viel Gelächter miteinander, egal welchen Alters. Alle wurden in die gemeinsamen Spiele integriert und bei Schwierigkeiten sensibel und verständnisvoll darauf hingewiesen, anstatt sie auszuschließen.



Die gemeinsame Zeit hat die Gruppe enorm zusammengeschweißt und den Teamgeist gestärkt und nicht nur den Kindern und Jugendlichen gutgetan!

Für die meisten Kinder und Jugendlichen war dies der erste und einzige Urlaub des Jahres. Denn besonders für finanzschwache oder kinderreiche Familien, die bereits vorher keine Möglichkeit haben ihren Kindern externe Freizeitaktivitäten zu finanzieren, ist es mit Corona noch schwieriger geworden.

Deshalb möchten wir im Namen aller Teilnehmenden ein großes DANKESCHÖN an die Schöffel-Stiftung sagen.

Sie haben Kindern aus finanzschwachen Familien die Mitfahrt ermöglicht und somit den Kindern und Jugendlichen eine glückliche und unvergessliche Zeit in der Pandemie geschenkt!

Dieser Perspektivenwechsel gab ihnen Kraft und vertiefte Freundschaften, um es gut durch die schwierige Zeit von Corona zu schaffen. Denn so ermöglichte es uns gemeinsam als Team dem Corona-Alltag zu entkommen und in der abgeschiedenen Natur Ruhe zu erleben und Energie zu tanken.

Adventure Rapis - Verein für Kinder- und Jugendarbeit e. V.